

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat März 1,- M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.

Bedingliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 33

Sonnabend, den 18. März 1933

Jahrg. 44

## Englands Abrüstungs-Entwurf

200 000 Mann Miliz für Deutschland vorgezogen

Genf, 17. März.

Der Abrüstungskonventionentwurf der englischen Regierung gliedert sich in vier Teile mit insgesamt 96 Einzelartikeln. Die beiden ersten Kapitel handeln von der Sicherheit und der Abrüstung. Auf dem Gebiete der Sicherheit beschränkt sich der Entwurf auf eine Erneuerung des Briand-Kellogg-Paktes. Das zweite Kapitel enthält die eigentlichen Abrüstungsmaßnahmen.

England fordert die Vereinheitlichung der kontinentalen europäischen Heeresstypen auf der Basis des Milizsystems mit einer Dienstzeit von acht Monaten. Eine längere Dienstzeit bis zu zwölf Monaten soll in Ausnahmefällen gestattet sein. Eine Standardisierung der Heeresorganisationen außerhalb Europas wird nicht vorgeschlagen.

Der Entwurf enthält Ziffern über die künftige Heeresstärke der wichtigsten Länder. Für Deutschland sind 200 000 vorgezogen. Nach einer in dem Entwurf enthaltenen Liste erhalten Frankreich 400 000 Mann (davon 200 000 Mann Festlandtruppen), Italien 250 000, Polen 200 000, Rumänien 150 000, Tschechoslowakei 100 000, Belgien 75 000, Ungarn und Bulgarien je 60 000, Rußland 500 000, Jugoslawien 100 000 Mann.

Auf dem Gebiete der Landrüstungen wird vorgeschlagen: Bei der

### Schweren beweglichen Artillerie

die Festlegung einer Grenze von 105 Millimetern Kaliberstärke für die Zukunft. Die Staaten, die über größere Kaliber verfügen, sollen diese bis zu einer Grenze von 155 Millimetern vorläufig behalten. Neuanschaffungen dürfen aber die Grenze von 105 Millimetern nicht überschreiten.

### Für Tanks und Kraftwagen

wird eine Maximalgrenze von 16 Tonnen festgesetzt. Der Entwurf sieht die

### Zerflöhrung des Materials.

das die festgelegten Grenzen überschreitet, in Etappen vor, und zwar soll ein Drittel innerhalb eines Jahres und zwei Drittel innerhalb von drei Jahren, angefangen vom Zeitpunkt des Inkrafttretens der Konvention, zerstört werden.

### Flottenrüstungen:

Hier hält sich der Entwurf im wesentlichen im Rahmen der Flottenverträge von Washington und London. Die Ausdehnung des Londoner Vertrages auf Frankreich und Italien ist vorgesehen. Die Flottenstreitkräfte der übrigen Länder sollen auf der bisherigen Basis beibehalten werden. Die endgültige Regelung der Flottenfrage soll einer neuen Konferenz im Jahre 1935 vorbehalten bleiben.

Auf dem Gebiete der Luftfahrt sieht der Plan das Verbot des Luftbombardements vor. Ferner wird die

### Abichaffung der Militär- und Marineflakfahrt

in Aussicht genommen unter der Bedingung, daß es möglich sei, Mittel zu finden, um den militärischen Gebrauch der Zivilluftfahrt unmöglich zu machen. In der Zwischenzeit könne eine Herabsetzung der großen Masse der Flugzeuge vorgenommen werden. Schließlich erwähnt MacDonald noch das

### Verbot des chemischen und bakteriologischen Krieges.

Dieser Abrüstungsplan ist für einen Zeitraum von fünf Jahren vorgesehen. Eine zweite Abrüstungskonferenz werde die weiteren Rüstungsherabsetzungen nach 1935 vorbereiten haben.

Zum Schluß heißt es, daß diese und die künftigen Konventionen an die Stelle der Abrüstungsbestimmungen der Friedensverträge treten sollen, durch die die Rüstungen Deutschlands, Oesterreichs, Bulgariens und Ungarns festgelegt wurden.

## Keine Währungsexperimente

Luthers Rücktritt — Schachts Wahl.

Berlin, 17. März.

Ueber die Sitzung des Generalrats der Reichsbank, in der Dr. Luther seinen Rücktritt erklärte, wird nunmehr mitgeteilt, Dr. Luther habe seinen Antrag, ihn von seinem Amt zu entbinden, eingehend begründet. Die Gründe hat der seitherige Reichsbankpräsident in einem Schreiben an den Reichspräsidenten niedergelegt. Darin heißt es, bei der bevorstehenden Neuordnung vieler Verhältnisse sei es eine dringende Staatsnotwendigkeit, daß die Reichsbankleitung in allen Fragen, die die Währung, den Kredit, die öffentlichen Finanzen und die Wirtschaftspolitik betreffen, von Anfang an zugezogen werde und die engere Zusammenarbeit mit der Reichsregierung die Autorität ihrer Erfahrung und Sachkunde zur Geltung bringen könne. Aus den Erörterungen mit dem Herrn Reichskanzler habe er, Dr. Luther, entnehmen müssen, daß bei der Reichsregierung gegen eine derartige Ausübung des Reichsbankpräsidentenamtes durch ihn Hemmungen vorlägen.

Daß die Reichsregierung keinerlei Währungsexperimente zu machen gedente, gehe nicht nur aus ihren bis-

herigen Erklärungen hervor, sondern ist von dem Herrn Reichskanzler ausdrücklich versichert worden.

In der amtlichen Mitteilung über den Verlauf der Generalratsitzung heißt es, der Generalrat habe mit dem allergrößten Bedauern von dem Entschluß Dr. Luthers Kenntnis genommen, habe aber geglaubt, der Beurteilung der Sachlage durch den Präsidenten zustimmen zu müssen, und demzufolge das Rücktrittsgesuch angenommen.

Am keine Vakanz in der Leitung der Reichsbank einzutreten zu lassen, habe der Generalrat einstimmig den früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht zum Präsidenten des Reichsbankdirektoriums gewählt.

Reichspräsident von Hindenburg hat in einem Schreiben an Dr. Luther dessen Rücktrittsgesuch entsprochen und diesem Dank und Anerkennung für die vielfachen Verdienste ausgesprochen, die er sich in schicksalsschweren Jahren als Reichsfinanzminister, Reichskanzler wie auch als Reichsbankpräsident um Deutschland erworben habe. Der Reichspräsident gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Dr. Luthers Erfahrungen und Schaffenskraft auch künftig für das Vaterland nutzbringende Verwendung finden werde.



Dr. Schacht.

## Dr. Schacht Reichsbankpräsident

Der Rücktritt Dr. Luthers

Berlin, 17. März.

In der Generalratsitzung der Reichsbank erklärte Reichsbankpräsident Dr. Luther seinen Rücktritt. In seinem Nachfolger wurde der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht gewählt.

## Verstärkung räumt Weiterplatte

Danzig, 17. März.

Die polnische Verstärkung der Wachmannschaft auf der Weiterplatte hat gestern abend gegen 22.45 Uhr mit dem polnischen Transportdampfer „Wilja“ die Weiterplatte verlassen.

## Zunächst nur zwei Landtagsitzungen

Berlin, 17. März.

Wie der nationalsozialistische Fraktionsführer Kube mitteilt, wird der Preussische Landtag voraussichtlich zunächst nur zwei Tage, am 22. und 23. März, tagen.

Der zum Reichstag und zum Preussischen Landtag gewählte Abgeordnete Prinz August Wilhelm von Preußen hat auf Wunsch des Führers Adolf Hitler das Mandat im Reichstag angenommen und gleichzeitig auf das Landtagsmandat verzichtet.

## Bombenanschlag in Ostpreußen

Einkradikales Attentat auf eine Bank.

Löben, 17. März.

Von offenbar linksradikalen Elementen wurde ein Bombenanschlag auf das Gebäude der Löbener Vereinsbank verübt. Das große Portal des am Marktplatz gelegenen Hauses wurde vollkommen zerstört. Auch im Innern des Hauses wurde großer Schaden angerichtet.

Der ganze Marktplatz wurde sofort von Polizei, Hilfspolizei und einer Abteilung Reichswehr abgesperrt; die anliegenden Häuser wurden einzeln bewacht und genauer Kontrolle unterzogen. Unmittelbar neben der Vereinsbank liegt das Verlagsgebäude der national eingestellten „Löbener Zeitung“.

## Lokales

18. März.

Sonnenaufgang 6.09 Sonnenuntergang 18.09

Mondaufgang 2.13 Monduntergang 8.34

Der Schriftsteller und Buchhändler Christoph Friedrich Nicolai in Berlin geb. (gest. 1811). — 1813: Der Dichter Friedrich Heibel in Weßelburen geb. (gest. 1863). — 1848: Revolution in Berlin; Sturz des Ministeriums Eichhorn. — 1858: Der Ingenieur Rudolf Diesel in Paris geb. (gest. 1913). — 1865: Der Verleger und Schriftsteller Wilhelm Bangemeische in Barmen geb. (gest. 1931). — 1929: Der Gesichtsschreiber Hans Ferdinand Helmsolt in Berlin gest. (geb. 1865).

Namenstag: Prof.: Anselmus. Katz.: Cyrillus.

\* **Gerichtstage.** Die weiteren Gerichtstage in Fehrbellin für das Geschäftsjahr 1933 sind vom 30. März ab für das Ländchen Berlin auf folgende Tage festgesetzt worden: 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. September, 28. Oktober, 25. November und 30. Dezember.

\* Am Sonnabend dieser Woche veranstaltet die Kampagne-Spielschar aus Berlin mit Unterstützung des hiesigen Ortsauschusses für Jugendpflege im Saale des Hotels „Hohenzollern“ abends 8 Uhr einen märkischen Heimatabend. Die Festfolge bietet Volkstänze aus Niederdeutschland und Schweden, Volks- und Wanderlieder zur Laute, ein lustiges Puppenpiel aus Fehrbellin, schließlich ein Theaterstück von Goldoni: „Der Diener zweier Herren“. Die letzten Stunden sollen fröhlicher Geselligkeit in gemeinsamer Volkstanzübungen und deutschem Tanz gewidmet sein. Das Programm wird in einer Sonntag Nachmittagsveranstaltung fortgesetzt, die im gleichen Saal von 1—5 Uhr stattfindet, und neben Kasperltheater einen Hans Sachs-Schwank, sowie weitere gemeinsame Tanzübungen bringt. Alt und Jung, auch der Nachbarorte, sind herzlich eingeladen.

\* **Sensationelle Umwälzung auf dem Gebiete der Kriegsführung.** Wie wir schon erfahren, befaßt sich ein bekannter Däne mit dem Problem des knall- und rauchlosen Pulvers. Wie bekannt sein dürfte bemühen sich zwar seit Jahrhunderten namhafte Gelehrte darum, aber eine vollkommene Lösung ist bisher keinem geglückt. Der Erfinder, der mit seinem Assistenten zusammenarbeitet, behauptet allerdings diesmal vor einem positiven Resultat zu stehen. Sollte sich dies bewahrheiten, so würde es sich sensationell auf die Kriegsführung und anderenteils auf den Bergbau auswirken. Die Techniker, die sich augenblicklich diesem Problem widmen, sind die weit und breit bekannten Freunde Pat und Patagon. Ob es ihnen jedoch gelingen wird, die Welt mit einem durchschlagenden Erfolg ihrer Arbeit zu überraschen, wird Ihnen ihr neuester Film „Knall und Fall“ zeigen, der am Sonntag im U.-E.-Hohenzollern seine Uraufführung erlebt.

**Sinum.** Einsegnung. Die Konfirmierung der hiesigen schulenklassigen Knaben und Mädchen findet am Sonntag, den 2. April statt. Die Namen der ins Leben hinaustretenden Schüler sind folgende: Hildegard Becherer, Elisabeth Guhl, Hildegard Verndt, Hedwig Drömer, Gertrud Soyck, Herta Bent, Alara Berlewitz, Gertrud Weiland, Erwin Otto, Fritz Willberg und Werner Kerkow.

**Sinum.** Emil Couraume †. In diesen Tagen wurde der Schuhmachermeister Emil Couraume unter starker Anteilnahme der Einwohner Sinums und der Schützengilde zur letzten Ruhe gebettet. Vor wenigen Jahren konnte dem Meister von der Schuhmachervereinigung ein Ehrendiplom für sein hiesigesjähriges Meisterjubiläum überreicht werden. Von seiner frühesten Jugend bis zum letzten Tag galt sein Leben der Arbeit, und oft erzählte der Dahingegangene von Sinums großer Torfindustrie, in der er schon als Schulknabe mit-tätig war. Möge dem Dahingegangenen die Erde leicht werden.

## Familiennachrichten.

**Gestorben:** Am 26. Februar früherer Schmiedemeister Gustav Völker, Sagorn, 78 Jahre; am 26. Witwe Marie Gensel, geb. Ziggel, Neuruppin, 74 Jahre; am 26. Bauerngutbesitzer und Standesbeamter Berthold Glien, Madenleben, 55 Jahre; am 26. Galtwirt Paul Bernicke, Meseberg, 42 Jahre; am 26. Schlossermeister Johannes Richter, Neuruppin, 63 Jahre; am 27. Februar Frau Auguste Kaiser, Nauen, 83 Jahre; am 27. Edmund Fielitz, Herzberg, 35 Jahre.